

# FORSTISTA INFORMILO

de INTERNACIA FORSTISTA RONDO ESPERANTLINGVA  
kaj de PATRONA ASOCIO "LEXICON SILVESTRE" R.A.

Nr. 66 Eberswalde, 2014-05-15

(Deutsche Version)

## Die Landeswald-Oberförsterei Chorin

Von Eberhard Luft



*Herr Oberforstrat Eberhard Luft ist Absolvent der Tharandter Forstwissenschaftlichen Fakultät der Technischen Universität in Dresden (Abschlussjahr 1991). Bis Ende 2011 leitete er die Lehoferförsterei Eberswalde-Finowtal. Seit Januar 2012 führt er die neugebildete Landeswald-Oberförsterei Chorin mit dem traditionsreichen Sitz im Kloster Chorin.*

Mit der Einführung (1.1.2012) der neuen Forststruktur hat sich die Zahl der Oberförstereien im Land Brandenburg von 72 auf 44 reduziert. Neu ist die strikte Aufgabentrennung. Vor der Reform bewirtschafteten die Oberförstereien mit ihren Revieren sowohl Privat- als auch Landeswald, dies wurde jetzt getrennt.

Insgesamt 30 Oberförstereien mit insgesamt 208 Revieren sind seit 1. Januar 2012 für die hoheitlichen und gemeinwohlorientierten Aufgaben im gesamten Wald Brandenburgs zuständig. Sie erledigen die nach dem Landeswaldgesetz der unteren Forstbehörde zugewiesenen Aufgaben, sind als Ordnungsbehörde für Genehmigungen, für die Sicherung der Interessen für den Wald zuständig und sie fungieren als Träger öffentlicher Belange (TÖB). Ferner unterstützen sie die rund 100 000 Privatwaldbesitzer bei der Bewirtschaftung ihres Waldes durch Rat, Anleitung und tätige Mithilfe. Der Waldschutz und die Waldbrandüberwachung im gesamten Wald gehören ebenso zu ihren Tätigkeiten wie die Waldpädagogik. Ferner erledigen sie nach wie vor Dienstleistungen im Auftrag der Waldbesitzer.

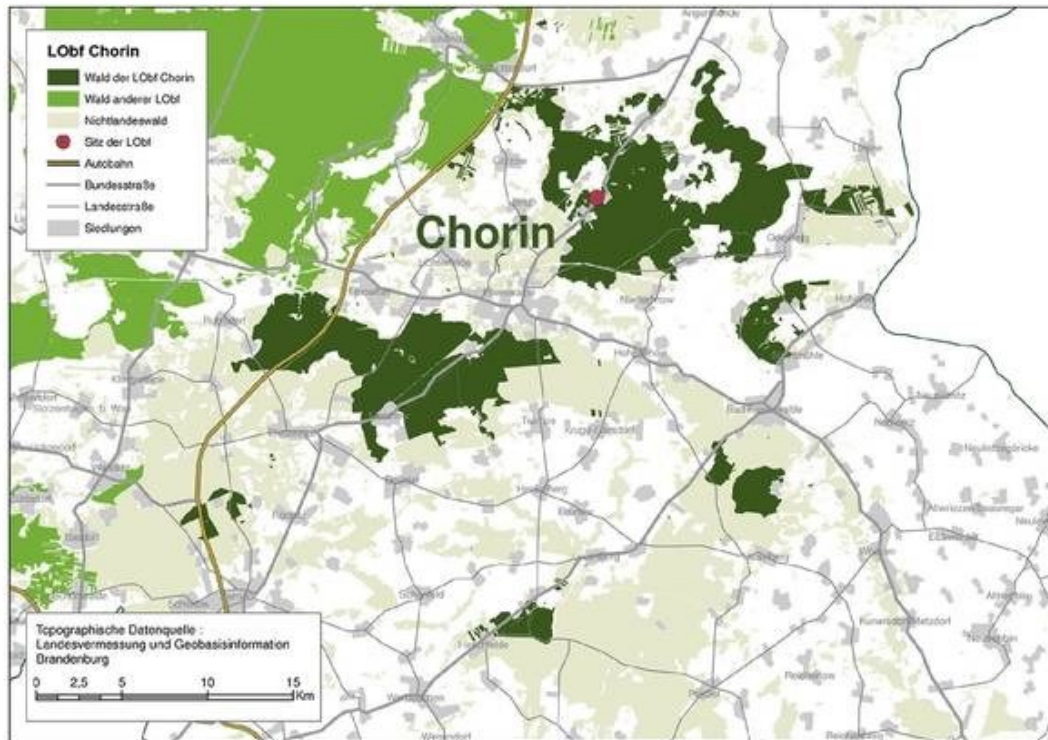
Die 14 Landeswald-Oberförstereien mit 160 Landeswald-Revieren bewirtschaften dagegen die 270 000 ha Wald, die dem Land Brandenburg gehören. Außerdem nehmen sie die Aufgaben der Jagd wahr. Über die Landeswald-Oberförstereien erhalten die Bürger Brennholz und Wildbret. Landeswaldbewirtschaftung sowie hoheitliche Aufsicht und Betreuung werden also seitdem getrennt vorgenommen.

Die Oberförsterei Chorin, die im Zuge dieser Forstreform aus Landeswaldflächen vier ehemaliger Oberförstereien entstand, ist als eine dieser 14 Landeswald-Oberförstereien in unserer Region für den Landeswald zuständig.

## Geschichtliches

Die Geschichte der Oberförsterei ist aber viel älter. Es handelt sich um alten königlich-preußischen Wald- und Klosterbesitz. 1880 entstand die Oberförsterei Chorin und hat seitdem ihren Sitz im Kloster Chorin. Vor dieser Zeit waren weite Gebiete kaum mit Bäumen bestockt, so dass man vielerorts gar nicht mehr von Wald sprechen konnte. Choriner Forstleute begannen mit Unterstützung solcher Eberswalder Wissenschaftler wie Pfeil, Bando, Boden, Kienitz, Dengler, Olberg, Möller und zahlreicher anderer mit einer geregelten und nachhaltigen Bewirtschaftung der Wälder.

*„So abwechslungsreich und vielseitig die Waldentwicklungsgeschichte Chorins auch verlaufen ist, so kann man doch erkennen, dass alle Verwalter der Oberförsterei das Ziel verfolgten, die natürliche Baumartenvielfalt auf der ganzen Fläche, entsprechend den standörtlichen Verhältnissen, wieder herzustellen“ (GAFFRON 2009).*



Getrennte Aufgaben: Die Karte zeigt, wo auf dem Gebiet der Landesoberförsterei Chorin Privatwald (blassgrün) und Landeswald (dunkelgrün) liegen.

© Forst Brandenburg, Landesbetrieb

## Der Naturraum

Die Waldfläche umfasst aktuell 19.400 ha (Holzboden 16.514,49 ha) und ist in 14 Reviere eingeteilt. Die Landeswald-Flächen liegen um die Städte Eberswalde, Bad Freienwalde und Oderberg in den Landkreisen Barnim und Märkisch Oderland. Die Landschaft wurde in der Eiszeit geformt. Hier finden wir ein Musterbeispiel der glazialen Serie der Weichselvereisung: Grundmoräne, Endmoräne, Sander, Urstromtal und damit sowohl klimatisch wie auch bodenkundlich überdurchschnittliche Wachstumsbedingungen für viele Baumarten. Aber die Auswirkungen des Klimawandels sind auch hier bereits regional feststellbar: erhöhte Temperaturen und weniger Niederschläge im Frühjahr, Starkregen-Ereignisse im Sommer, Sturmschäden (August 2012).

### Wuchsgebiete und Wuchsbezirke

- Ostmecklenburg-Nordbrandenburger Jungmoränenland
  - o Angermünder Grundmoräne 6500 ha
  - o Eberswalder Talabschnitt 5700 ha
  - o Tremper Platte 3600 ha
- Nordbrandenburger Jungmoränenland
  - o Gellmersdorfer Jungmoräne 1200 ha
  - o Neuenhagener Insel 810 ha

Die Nährkraftstufen verteilen sich im Wesentlichen auf zwei große standörtliche Bereiche:

- Alt-Chorin und Alt-Freienwalde Nord: Pommersches Stadium der Weichselvereisung, kräftige Standorte der Grund- und Endmoräne, Sander (z. B. Kahlenberger Sander) mittlerer Trophie
- Alt-Eberswalde-Finowtal: Frankfurter Staffel der Weichselvereisung, mittlere Standorte der Grundmoräne sowie ziemlich arme und mittlere Standorte der Talsandterasse mit Dünen (z. B. Finowtaler Sandbrauerde)

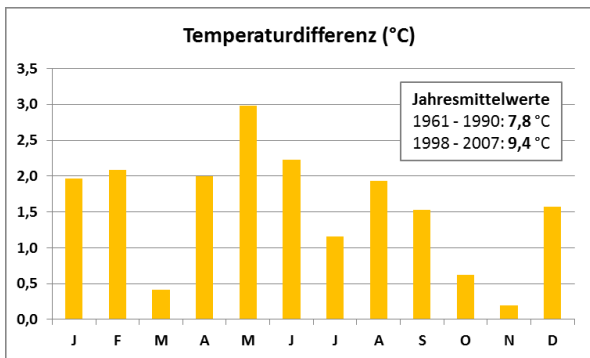


Abbildung 1: Temperaturdifferenz zwischen dem monatlichen Mittel der Jahre 1998-2007 und dem langjährigen Temperaturmittel 1961-1990

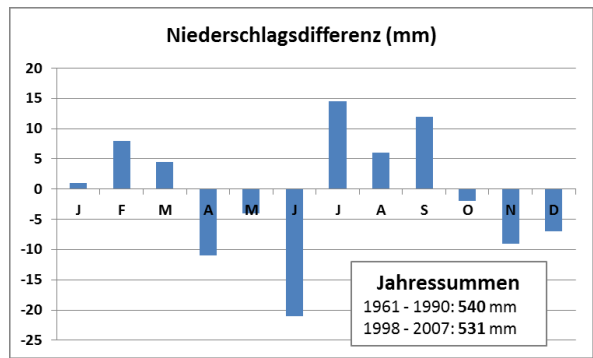


Abbildung 2: LW-Oberförsterei-Chorin – Niederschlagsdifferenz zwischen den mittleren Monatssummen der Jahre 1998-2007 und den langjährigen Monatsmittel 1961-1990

In der Baumarten-Verteilung dominiert die Kiefer, aber auch Rot-Buche und Eichen sind wichtige Wirtschaftsbaumarten, eine wertvolle fremdländische Wirtschaftsbaumart ist die Douglasie. Hinzu kommt eine Vielzahl von weiteren Baumarten, insbesondere sind die Wälder um Eberswalde bekannt für ihren wissenschaftlichen Fremdländeranbau. Dieser wurde vor über 100 Jahren durch Danckelmann und Schwappach begonnen. Heute sind diese Versuchsflächen wertvolle wissenschaftliche Schätze bei der Erforschung des Klimawandels.

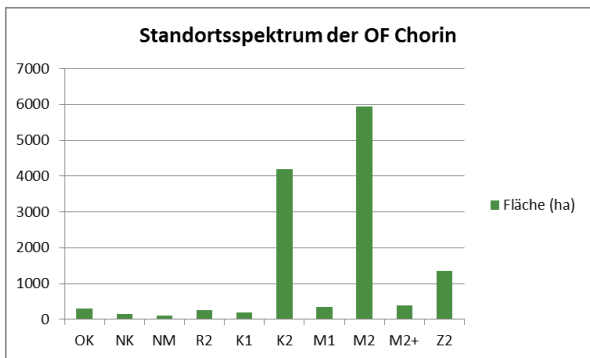


Abbildung 3: Verteilung der Stammstandortsformengruppen auf die Fläche der LW-Oberförsterei Chorin

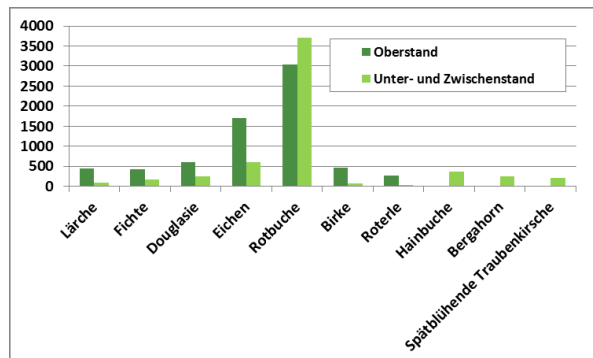


Abbildung 4: Verteilung der Baumarten auf die Fläche der LW-Oberförsterei Chorin

Sieht man sich die Verteilung der Bestandeszustands-Typen an, verringert sich die Dominanz der Kiefer (Abb. 5).

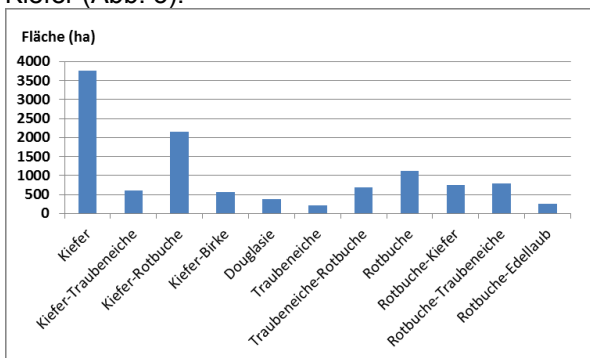


Abbildung 5: Bestandeszustandstypen auf die Fläche der LW-Oberförsterei Chorin

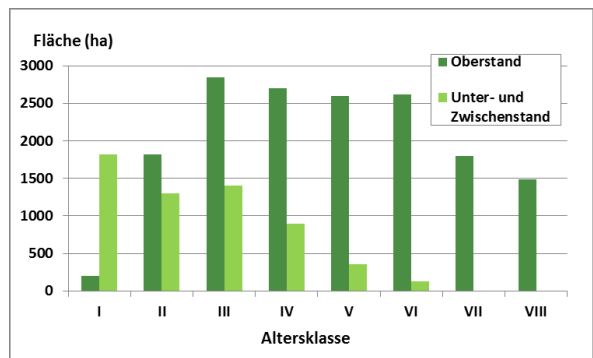


Abbildung 6: Altersklassenverteilung in der LW-Oberförsterei Chorin

Die Altersklassenverteilung (Abb. 6) zeigt ein ausgewogenes Verhältnis, wenn man den Unterstand mit berücksichtigt.

Bei der Berücksichtigung aller Baumarten beträgt die Höhe des Vorrats rund 300 Efm/ha und der Zuwachs an Derbholz 8,2 Efm/ha/a. Allein für die Kiefer betragen die Werte entsprechend 264 Efm/ha; 6,6 Efm/ha/a und für die Douglasie 312 Efm/ha; 9,4 Efm/ha/a.

### Das Personal

Die Stammbesetzung der Oberförsterei umfasst 12 Mitarbeiter im Büro, 14 Revierleiter in den Revieren Bralitz, Breitefenn, Chorin, Eiserbude, Finowtal, Heegermühle, Kahlenberg, Maienpfuhl,

Melchow, Schönholz, Senftenthal, Sonnenburg, Spechthausen, Theerofen und 40 Waldarbeiter.  
Zur Oberförsterei gehört auch eine eigene Forstbaumschule mit 5 Mitarbeitern.

## Die wichtigsten Aufgaben

Die wichtigsten Aufgaben der Oberförsterei umfassen vor allem wirtschaftliche Maßnahmen wie Holzeinschlag, Pflege der Waldbestände und Verjüngung (Pflanzung). Die Bewirtschaftung ist dabei eng mit Nachhaltigkeit verknüpft. (Nachhaltige Nutzung)

Der moderne Nachhaltigkeitsbegriff umfasst dabei viel mehr:

Der Landesbetrieb Forst Brandenburg ist ein wichtiger Arbeitgeber und Auftraggeber für kleine und mittelständische Unternehmen im ländlichen Raum und betreibt Waldumbau (Laubholz) als langfristige Wiedergutmachung am Wald.

Dabei sind pro Jahr ca. 80.000 fm Holz einzuschlagen und zu verkaufen. Mit einem Hiebssatz von 4,1 ha/fm halten wir damit den Grundsatz der Nachhaltigkeit ein. Wir streben Naturverjüngung insbesondere der Baumarten Rot-Buche (*Fagus sylvatica* L.), Kiefer (*Pinus sylvestris* L.), Douglasie (*Pseudotsuga menziesii* (Mirbel) Franco), Berg-Ahorn (*Acer pseudoplatanus* L.) und Trauben-Eiche (*Quercus petraea* (Mattuschka) Liebl.) an. Im Waldumbau werden Kiefern-Reinbestände mit Rot-Buche und Trauben-Eiche unterpflanzt.

Die Waldpflege (Läuterung) in den Buchenverjüngungen und Voranbauten ist ein weiterer Arbeitsschwerpunkt.

Auch seltene Baumarten verdienen eine Förderung. So werden Baumarten wie Vogelkirsche, Eibe, die Ulmenarten (*Ulmus* L.), Elsbeere (*Sorbus torminalis* (L.) Crantz), Wild-Birne (*Pyrus pyraeaster* L. Du Ro), Holz-Apfel (*Malus sylvestris*) besonders geschützt. Sie werden beerchtet, in der landeseigenen Baumschule vermehrt und wieder in die Wälder gepflanzt.

Im Waldbau müssen viele Probleme gelöst werden. So verjüngt sich die Rot-Buche bereits zuverlässig natürlich, aber die Beimischung von Eichenarten und Edellaubholz ist schwierig. Im Biosphärenreservat dürfen keine Fremdländer angebaut werden. Damit kann die Douglasie nicht den zurückgehenden Kiefernanteil ersetzen. Auch muss die spätblühende Traubenkirsche als aggressiver Neophyt aus den Waldflächen herausgedrängt werden.

## Verwaltungsjagd

Die Jagd ist ein wichtiger waldbaulicher Arbeitsschwerpunkt. Besonders die Jagd auf Rehwild ist schwierig und aufwändig, deshalb treten in allen Revieren Verbiss- und Fegeschäden auf. Glücklicherweise ist gerade das Jagdrecht in Brandenburg vereinfacht worden. Es wird keine Abschusspläne für Rehwild mehr geben und die Erlegung von männlichem Rehwild im Herbst und Winter (Schonzeit) ist ohne Antrag möglich.

### Erfüllung Abschussplan 2013/14

Rotwild	198 Stück	Gruppenabschussplan
Damwild	16 Stück	
Rehwild	839 Stück	Mindestabschussplan, Antrag auf Aufhebung der Schonzeit
Schwarzwild	523 Stück	

## Naturschutz und Denkmalschutz

Auch der Naturschutz wird in der täglichen Arbeit in allen Revieren berücksichtigt: Horstschutz von Seeadler, Fischadler, Schwarzstorch, Baumfalke, Biotoppflege Europäische Sumpfschildkröte, Glattnatter, viele Fledermausarten, Alt- und Totholz, Moorschutz und vieles mehr.

Es gibt eine gute Zusammenarbeit mit Großschutzgebieten wie BR Schorfheide-Chorin und Naturpark Barnim.

Besondere Naturschutzgebiete:

Plagefenn:	Schutzzone I	250 ha (ältestes NSG Deutschlands!)
Nonnenfließ-Schwärzetal:	Schutzzone II	165 ha
Fettseemoor:	Schutzzone II	35 ha

In diesen Gebieten kann die natürliche Entwicklung von Wäldern, Seen sowie Nieder- und Übergangsmooren mit einer einzigartigen Tier- und Pflanzenwelt beobachtet werden.

## **Forschung und Lehre**

Eine weitere wichtige Aufgabe der Oberförsterei ist die Verbindung zur Forschung und Lehre. In den vor den Toren der Hochschule für nachhaltige Entwicklung gelegenen Wäldern unserer Oberförsterei finden viele Exkursionen und Übungen statt. Von Vorteil sind dabei die vielen Versuchsflächen, die sowohl langfristig festgelegte Versuchsziele verfolgen – die älteste stammt aus dem Jahre 1874 – als auch Antworten auf aktuelle Probleme zu geben versuchen.

## **Forstliche Besonderheiten**

- Durch Prof. Dr. A. MÖLLER entwickelter Dauerwald im Revier Groß Ziethen als Zeugnis einer bahnbrechenden Waldbaubewegung zu Beginn unseres Jahrhunderts.
- Kroneneiche im Revier Senftenthal, knapp 600 Jahre alter Baumriese mit dem Weberdenkmal (bekannte Försterfamilie).
- Natürliche Buchen und Buchen-Eichen-Mischwälder.
- Historische Forsthäuser und Waldpflasterstraßen.
- Forstortsnamen wie „Webers Linden“, „Teerbrennerberge“, „Stabhüttenbruch“, „Schützenberg“ und „Heidenkirchhof“ sind Zeugnisse vom Leben und Wirken der Menschen im Wald.
- Gedenksteine für die berühmten Choriner Forstleute BANDO, KIENITZ, DENGLER, OLBERG und SCAMONI, die auf dem Klosterfriedhof ihre letzte Ruhe fanden.
- MÖLLER-Grab im Wald nördlich von Eberswalde.

## **Literatur**

- GAFFRON, H.J. (2009): Chorin - eine Waldgeschichte. Bd. 1 und 2, Förderverein Kloster Chorin e. V., ISBN: 3-936932-27-1: 252; 312.
- MILNIK, A. (1995): Forstmeister Wilhelm Bando 1819-1899. Forstliche Biographien, Heft Nr. 1, Eberswalde 1995: 46.
- MILNIK, A. (1998): Professor Dr. Adolf Olberg 1894-1957. Forstliche Biographien, Heft Nr. 5, Eberswalde 1998: 46.
- MILNIK, A. (2003): Oberforstrat Professor Dr. Friedrich Wilhelm Leopold Pfeil (1783-1859). In MILNIK, A. (Edit.) Forstliche Biographien, Heft Nr. 11, Eberswalde 2003: 56.
- MILNIK, A. (2004): Forstmeister Walter Boden 1847-1930. In MILNIK, A. (Edit.) Forstliche Biographien, Heft Nr. 12, Eberswalde 2004: 88.
- MILNIK, A. u. andere (2005): Im Dienst am Wald. Lebenswege und Leistungen brandenburgischer Forstleute. Verlag Kessel : 496.
- MILNIK, A. (2007): Die Bedeutung der Lehroberförsterei Chorin für die Forstwissenschaft und die Forstwirtschaft. Förderverein Kloster Chorin e. V., aus der Reihe: Choriner Vorträge, Nr. 58, 24.03.2007: 28.
- MILNIK, A. (2008): Forstliche Grabstätten auf dem Klosterfriedhof Chorin. Verlag Kessel: 60.
- SCHWARZ, E. (1990): 120 Jahre forstliches Versuchswesen in Eberswalde. Institut für Forstwissenschaften Eberswalde: 65.
- WUDOWENZ, R. (1994): Professor Dr. Dr. e.h. Alfred Dengler 1874-1944. Ausstellungen in der Alten Forstakademie Eberswalde, Heft 5, Ökologisches Berufsförderungs-, Bildungs- und Forschungswerk Brandenburg e. V.: 39.

## Lernen wir uns kennen!

### Prof. Dr. habil. Ing. Vjekoslav Glavač

Professor Glavač, Mitautor des ersten Bandes des viersprachigen kroatischen Teils des Lexicon Silvestre, wurde am 4. Juni 1930 in Zagreb im damaligen Königreich Jugoslawien geboren.

Es gab für den jungen Kroaten wohl nie ein anderes Ziel, als sein Leben ganz der Erforschung des Waldes und seiner Flora zu widmen. So studierte er zunächst Land- und Forstwirtschaft an der Universität Zagreb, um ab 1955 hier als Lehrbeauftragter für Forstwirtschaft tätig zu werden. Im Dezember 1961 legte er seine Doktorarbeit über die Auwälder in der Posavina und an der kroatischen Drava vor („*Crna joha u posavskoj i podravskoj Hrvatskoj s ekološkoga, biološkog i šumskouzgojnog gledišta*“). 1972 verteidigte Dr. Glavač an der forstlichen Fakultät der Universität in Göttingen seine Habilitationsarbeit „*Über Höhenwuchsleistung und Wachstumsoptimum der Schwarzerle auf vergleichbaren Standorten in Nord-, Mittel- und Südeuropa*“. Sein wissenschaftlicher Weg führte ihn über die TH Zürich, die Bundesforschungsanstalt für Naturschutz und Landschaftsökonomie in Bonn-Bad Godesberg bis schließlich an die Gesamthochschule Kassel, wo er 1972 zum ordentlichen Universitätsprofessor für Pflanzen-, Vegetations- und Landschaftsökologie ernannt wurde. Vielfältige wissenschaftliche, zum Teil auch politische Aufgaben erfüllten sein Leben bis zu seinem Eintritt in den Ruhestand im Alter von 62 Jahren.

Obwohl Prof. Glavač 1975 die deutsche Staatsbürgerschaft erhalten hatte, fühlte er sich seiner kroatischen Heimat stets eng verbunden und zog schließlich in seine Geburtsstadt Zagreb zurück. Irgendwann auf seinem Lebensweg begegnete er dem Initiator des Lexicon Silvestre, Dr. Karl-Hermann Simon, mit dem ihn fortan eine enge Freundschaft verband. Die Idee des Lexicon Silvestre, hinter der letztendlich das Bewusstsein steht, dass erst das gegenseitige Verstehen aller Forstleute, ganz gleich welcher Herkunft, den Erhalt der Wälder unserer Erde garantieren kann, fiel bei Prof. Glavač sogleich auf fruchtbaren Boden. So entstand aus der Zusammenarbeit dieser beiden Forstwissenschaftler der erste Band des viersprachigen (deutsch, englisch, französisch, kroatisch)Forstwörterbuchs, den er erstmals 1998 gemeinsam mit seinem Sohn, Prof. Hrvoje Glavač, in Zagreb herausgab.

### Veröffentlichungen (eine Auswahl):

- 1961: Crna joha u posavskoj i podravskoj Hrvatskoj s ekološkoga, biološkog i šumskouzgojnog gledišta (Dissertation). Šumarski fakultet Sveučilišta Zagreb: 141.
- 1961: O vlažnom tipu šume hrasta lužnjaka i običnog graba (*Querceto-Genistetum elatae* Horv. *carpinetosum betuli* subass. nov.). Šumarski list, 9-10: 342-347.
- 1963: Sur le dynamisme et la succesion de la Vegetation dans le pare a essai de la S.I.G.M.A. Acta Botanica Croatica, 22, Zagreb: 175-188.
- 1968: Über Eichen-Hainbuchenwälder Kroatiens. Feddes Repertorium, 9, 1-2, Berlin: 115-138.
- 1969: (mit A. Krause) Über bodensauere Wald- und Gebüschgesellschaften trockenwarmer Standorte im Mittelrheingebiet. Schriftenreihe für Vegetationskunde, 4, Bonn-Bad Godesberg: 85-102.
- 1969: (mit U. Bohn) Quantitative vegetationskundliche Untersuchungen zur Höhengliederung der Buchenwälder im Vogelsberg. Ibid., 5: 135-185.
- 1972: Über Höhenwuchsleistung und Wachstumsoptimum der Schwarzerle auf vergleichbaren Standorten in Nord-, Mittel- und Südeuropa (Habilitationschrift). Schriftenreihe der Forstlichen Fakultät der Universität, 45, Göttingen: 1-61.
- 1972 (mit H. Ellenberg, I. Horvat) Vegetationskarte von Südosteuropa (M - 1:2,000.000) mit Erläuterungstext. Gustav Fischer Verlag, Stuttgart: 20.
- 1974: (mit I. Horvat und H. Ellenberg): Vegetation Südosteuropas. Ibid.: XXXII + 1-768.

- 1975: Das *Pruno-Fraxinetum* Ob. 53 in Nordwestkroatien. Festschrift E. Oberdörfer. Beiträge naturk. Forschung Südwestdeutschlands, 34, Karlsruhe: 95-101.
- 1980: (mit H. Koenies) Vergleichbare Untersuchung der pflanzenverfügbaren Mineralstickstoffgehalte und der Stickstoffnettomineralisation im Boden eines montanen Braunerde- -Buchenwaldes und seines Kahlschlages während der Vegetationsperiode 1978. Angewandte Botanik, 54, Braunschweig: 221-229.
- 1982: (mit Th. Raus) Über die Pflanzengesellschaften des Landschafts- und Naturschutzes Dönche in Kassel. Tüxenia, 2, Göttingen: 73-113.
- 1983: Über die Rotschwingel-Rotstraussgras Pflanzengesellschaft (*Fcsiuca rubra- -Agrostis tenuis* Ges.) im Landseehaft und Naturschutzgebiet Dönche in Kassel. Tüxenia, 3, Festschrift Ellenberg, Göttingen: 389-406.
- 1985: (mit H. Koenies; B. Prpić) O unosu zračnih polutanata u bukove i bukovo-jelove šume Dinarskog gorja sjeverozapadne Jugoslavije. šumarski list, 9-10: 429-448.
- 1986: Strukturaufbau und Unnveltbedingungen der nordhessischen Linden-Bergulmen-Hangschuttwälder (*Tilio-Ulmetum glabrae*) am Beispiel der Baunsberges bei Kassel. Abhandlungen, 48, 2-3, Münster (Westf.): 129-141.
- 1987: (mit H. Koenies; H. Jocheim; R. Heimerich) Relief effects on the deposition of air pollutants in forest stands - lead deposition as an example. In: Commission of the European Communities (ed): Pollution Climates in Europe and their Perception by Terrestrial Ecosystems. Air Pollution Research Report, 6, Bern: 166-175.
- 1988: (mit E. Hasse, B. Raabe) Über die Koevolution der Pflanzendecke und ihrer physikalischen Umwelt an Wacholdergebüsch-Säumen in brachliegenden Haifatrockenrasen. In: Barkmann and Sykora K. V. (eds): Dependent Plant Communities. Academic Publtsching, The Hague: 29-40.
- 1990: (mit H. Koenies, U. Ebben) Seasonal variation of calcium, magnesium, potassium, and manganese coritents in xylem sap of beech (*Fagus sylvatica* L.) in a 35-year-old limestone beech forest stand. Trees, 4, Springer V.: 75-80.
- 1990: (mit H. Koenies, U. Ebben) Seasonal variations in mineral concentrations in the trunk xylem sap of beech (*Fagus sylvatica* L.) in a 42-year-old beech forest stand New Phytol., 116: 47-54.
- 1998: (mit H. Glavač) Lexicon Silvestre – prima pars, Višejezični šumarski rječnik (njemački, engleski, francuski, hrvatski), "Hrvatske šume", p.o. Zagreb: 365.

#### Dr. Zuzana Vyhnáliková



Frau Zuzana Vyhnáliková (\*1974), geboren im slowakischen Vranov nad Topľou, besuchte die Grundschule, das Gymnasium und die Matej-Bel-Universität in Banská Bystrica. Hier studierte sie an der geisteswissenschaftlichen Fakultät (1993 – 1999) Deutsche Sprache, Literatur und Geschichte (Lehramt). Ihre Magisterarbeit zum Thema „Die Weihnachtsbräuche im deutschsprachigen Raum und in der Slowakei“ verteidigte Frau Vyhnáliková 1999. In den Jahren 2008 – 2010 im Rahmen einer Nachdiplomierung spezialisierte sich Frau Vyhnáliková (Geisteswissenschaftlichen Fakultät der Matej Bel Universität in Banská Bystrica) in der Fachübersetzung Deutsch. Ihr Promotionsstudium (2005 – 2013) an der philosophischen Fakultät der Komensky Universität in Bratislava im Studienfach Translationswissenschaft schloss Frau Vyhnáliková 2013 mit dem Dissertationsthema „Bildbenennungen in der Fachsprache und ihre Übersetzung“ ab. Neben ihrer slowakischen Muttersprache beherrscht sie Deutsch und Russisch. Grundkenntnisse in den Sprachen Tschechisch, Polnisch, Englisch und Französisch runden ihre Sprachmöglichkeiten ab. Seit 1999 arbeitet Frau Dr. Vyhnáliková am Institut für Fremdsprachen der Technischen Universität in Zvolen, und seit kurzem versucht sie mit ihren vielfältigen Sprachkenntnissen die Arbeit am slowakischen Teil des Lexikons voranzutreiben.

## Unser Buch-Angebot

Gb gebunden; Ringh Ringheftung; Pb Paperback

ISBN	Bindung	Jahr	Titel, Untertitel	Preis
3-931 262 70-9	(Gb)	2012	Lexicon silvestre, Prima pars, Lesnoj slovar, (Russkaja versja). 2. Ausgabe, Begriffsnr. 1-1025, I/ru/2, ( <b>Russische Ausgabe</b> , Teil 1), LYUBOV ANDRUSHKO (Red.): 159 S.	17,50 €
3-931 262 69-3	(Gb)	2010	Lexicon silvestre, Prima pars, Wörterbuch des Forstwesens ( <b>Esperanto-Deutsch-Esperanto</b> ). 1. Ausgabe, Begriffsnr.: 1-1025, I/eo,de/1, STEFAN PANKA (Red.): 300 S	26,00 €
3-931 262 68-6	(Gb)	2010	Karl-Hermann Simon. Lexicon silvestre - Beiträge zum multilingualen Wörterbuch des Forstwesens. DETLEV BLANKE, STEFAN PANKA ( Red.): 186 S.	10,00 €
3-931 262 67-9	(Gb)	2009	<b>Nomenclatura Florae Lignae silvestris Europae</b> (Deutsch, Englisch, Esperanto, Französisch, Latein), INGWARD ULLRICH: 225 S.	25,00 €
3-931 262 66-2	(Gb)	2009	Lexicon silvestre, Prima pars, Wörterbuch des Forstwesens ( <b>Esperanto-Deutsch-Polnisch</b> ), 1. Ausgabe, Begriffsnr.: 1-1025, I/eo,de,pl, S. PANKA (Red.): 359 S.	27,50 €
3-931 262 96-0	(Gb)	2005	Lexicon silvestre, Quinta pars, Lesnický slovník (Ceska verze), 1. Ausgabe, Begriffsnr.: 4057-5062, V/cs/1, ( <b>Tschechische Version</b> , Teil 5), K.-H. SIMON (Red.): 156 S.	10,00 €
3-931 262 92-8	(Gb)	2004	Lexicon silvestre, Quarta pars, Lesnický slovník (Ceska verze), 1. Ausgabe, Begriffsnr.: 3070-4056, IV/cs/1, ( <b>Tschechische Version</b> , Teil 4), K.-H. SIMON (Red.): 144 S.	10,00 €
3-931 262 88-X	(Gb)	2004	Lexicon silvestre, Septa pars Vortaro de forsta fako, Esperantlingva versio, Begriffsnr.: 6118-7113, VII/eo/1, ( <b>Esperanto-Ausgabe</b> , 7. Teil), K.-H. SIMON: 105 S.	10,00 €
3-931 262 83-9	(Gb)	2003	Lexicon silvestre, Quinta pars Dictionnaire de foresterie, Version française, Begriffsnr.: 4057-5062, V/fr/1, ( <b>Französische Ausgabe</b> , 5. Teil), K.-H. SIMON (Red.): 194 S.	20,00 €
3-931 262 81-2	(Gb)	2003	Lexicon silvestre, Tertia pars Wörterbuch des Forstwesens, Deutsche Version, Begriffsnr.: 2039-3069, III/de/2, ( <b>Deutsche Ausgabe</b> , 3. Teil), K.-H. SIMON (Red.): 151 S.	10,00 €
3-931 262 78-2	(Gb)	2003	Lexicon silvestre, Sexta pars Vortaro de forsta fako, Esperantlingva versio, Begriffsnr.: 5063-6116, VI/eo/1, ( <b>Esperanto-Ausgabe</b> , 6. Teil), K.-H. SIMON: 51 S.	10,00 €
3-931 262 74-X	(Pb)	2003	Lexicon silvestre, Prima pars Fjalor i pylltarise Versioni shqip, Begriffsnr.: 1-1025, I/sq/1, ( <b>Albanische Ausgabe</b> , 1. Teil), K.-H. SIMON (Red.): 76 S.	10,00 €
3-931 262 73-1	(Gb)	2002	Lexicon silvestre, Secunda pars Lesnický slovník (Ceska verze), 1. Ausgabe, Begriffsnr.:1026-2038, II/cs/1, ( <b>Tschechische Version</b> , Teil 2), K.-H. SIMON (Red.): 156 S	10,00 €
3-931 262 72-3	(Gb)	2002	Lexicon silvestre, Quarta pars Dictionnaire de foresterie, Version française, Begriffsnr. 3070-4056, IV/fr/1, ( <b>Französische Ausgabe</b> , 4. Teil), K.-H. SIMON: 167 S.	10,00 €
3-931 262 71-5	(Gb)	2002	Lexicon silvestre, Prima pars, Lesnický slovník (Ceska verze), 1. Ausgabe, Begriffsnr.: 1-1025, I/cs/1, ( <b>Tschechische Version</b> , Teil 1), K.-H. SIMON (Red.): 122 S.	10,00 €
3-931 262 70-7	(Gb)	2002	Lexicon silvestre, Prima pars Metsanduslik sonaraamat (Eestikeelne osa), 1. Ausgabe, Begriffsnr.: 1-1025, I/et/1, ( <b>Estnische Version</b> , Teil 1), K.-H. SIMON (Red.): 81 S	10,00 €
3-931 262 68-5	(Gb)	2002	Lexicon silvestre, Quarta pars Wörterbuch des Forstwesens, Deutsche Version, Begriffsnr.: 3070-4056, IV/de/1, ( <b>Deutsche Ausgabe</b> , 3. Teil), K.-H. SIMON (Red.): 201 S.	15,00 €
3-931 262 67-7	(Gb)	2002	Lexicon silvestre, Prima pars Gozdarski slovar, Slovenski verze, Begriffsnr. : 1-1025, I/sl/1, ( <b>Slowenische Ausgabe</b> , 1. Teil), K.-H. SIMON (Red.): 61 S.	10,00 €
3-931 262 62-6	(Gb)	2001	Lexicon silvestre, Quinta pars Vortaro de forsta fako Esperantlingva versio, Begriffsnr.: 4057-5062, V/eo/1, ( <b>Esperanto-Ausgabe</b> , 5. Teil), K.-H. SIMON(Red.): 115 S.	10,00 €



ISBN	Bindung	Jahr	Titel, Untertitel	Preis
3-931 262 60-X	(Gb)	2001	Lexicon silvestre, Secunda pars Dictionary of Forest Affairs, English Version, Begriffsnr.: 1026-2038, II/en/1, ( <b>Englische Ausgabe</b> , 2. Teil), K.-H. SIMON (Red.): 157 S.	10,00 €
3-931 262 59-6	(Gb)	2000	Lexicon silvestre, Prima pars (Ls) Esperantlingva versio, Begriffsnr.: 2039-3069, I/eo/3, ( <b>Esperanto-Ausgabe</b> , 1. Teil), K.-H. SIMON (Red.): 107 S.	10,00 €
3-931 262 36-7	(Gb)	1999	Lexicon silvestre, Tertia pars Vortaro de forsta fako Esperantlingva versio, Begriffsnr. 2039-3069, III/eo/1, ( <b>Esperanto-Ausgabe</b> , 3. Teil), K.-H. SIMON (Red.): 97 S.	10,00 €
3-931 262 35-9	(Ringh)	1999	Lexicon silvestre, Tertia pars Wörterbuch des Forstwesens, Deutsche Version, Begriffsnr.: 2039-3069, III/de/1, ( <b>Deutsche Ausgabe</b> , 3. Teil), K.-H. SIMON (Red.): 144 S.	10,00 €
3-931 262 34-0	(Gb)	1999	Lexicon silvestre, Tertia pars Wörterbuch des Forstwesens, Deutsche Version, Begriffsnr.: 2039-3069, III/de/1, ( <b>Deutsche Ausgabe</b> , 3. Teil), K.-H. SIMON (Red.): 144 S.	10,00 €
3-931 262 32-4	(Gb)	1999	Lexicon silvestre, Secunda pars Dictionnaire de foresterie, Version francaise (II fr) avec des definitions, 120 p. ( <b>Französische Ausgabe</b> , 2. Teil), K.-H. SIMON (Red.): 120 S.	10,00 €
3-931 262 30-8	(Gb)	1998	Lexicon silvestre, Secunda pars Vortaro de forsta fako Esperantlingva versio (II/eo/1) kun difinoj. X, 82 p. ( <b>Esperanto-Ausgabe</b> , 2. Teil), K.-H. SIMON (Red.): 82 S.	10,00 €
3-931 262 22-7	(Gb)	1997	Lexicon silvestre, Prima pars Ormancılık Terimleri Sözlüğü, Türkçe Bölüm, Begriffsnr. 1-1025, ohne Definitionen, I/tr/1, ( <b>Türkische Ausgabe</b> , 1. Teil), K.-H. SIMON (Red.): 58 S.	10,00 €
3-931 262 20-0	(Gb)	1997	Lexicon silvestre, Prima pars Dictionary of Forest Affairs, English Version, 2. Ausgabe, Begriffsnr.: 1-1025, I/en/2, ( <b>Englische Ausgabe</b> , 1. Teil), K.-H. SIMON (Red.): 125 S.	10,00 €
3-931 262 18-9	(Gb)	1997	Lexicon silvestre, Prima pars Šumarski rječnik, Hrvatski dio, Begriffsnr.: 1-1025, I/hr/1, ( <b>Kroatische Ausgabe</b> , 1. Teil), K.-H. SIMON (Red.): 96 S.	10,00 €

## Helfen Sie dem Lexicon silvestre mit Ihren Spenden!

Lexicon silvestre entsteht durch die Initiative des gemeinnützigen Fördervereins "Lexicon silvestre" e.V. und wird hauptsächlich über Spenden finanziert.

### Unsere Bankverbindung:

**Sparkasse Barnim in Eberswalde**  
**IBAN: DE25 1705 2000 3901 0881 04**  
**BIC-/SWIFT-Code: WELA DE D1 GZE**

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

## IMPRESSUM

Kontakt-Adresse:	Herausgeber & Redakteur:
Förderverein „Lexicon silvestre“ e.V. Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde Dr. Bernhard Götz Am Zainhammer 5 D-16225 Eberswalde Tel.: +49-3334-65 74 77 Fax: +49-3334-65 74 78 Email: <a href="mailto:kontakt@lexicon-silvestre.de">kontakt@lexicon-silvestre.de</a> Homepage: <a href="http://www.lexicon-silvestre.de">www.lexicon-silvestre.de</a>	Förderverein „Lexicon silvestre“ e.V. Stefan Panka Joachimsthaler Str. 15a D-16230 Britz Tel: +49-3334-255 228 Email: <a href="mailto:s.panka@lexicon-silvestre.de">s.panka@lexicon-silvestre.de</a>